

BRANDING

Heilung und Pflege

Die Dauer des Heilungsprozesses eines Brandings ist von verschiedenen Faktoren abhängig.

Beim Branding haben wir es mit einer so genannten Verbrennung 3. Grades zu tun. Das bedeutet, dass die Haut in diesem Bereich durch alle Hautschichten hindurch zerstört wurde. Die zerstörte Haut ist grau oder schwarz und wirkt lederartig. Da die oberflächlichen Nervenenden zerstört sind, ist die Schmerzempfindung aufgehoben. Die Blutgefäße (Kapillaren) der Haut sind ebenfalls zerstört.

Jeder, der sich schon einmal an einem Bügeleisen oder ähnlichem verbrannt hat, kennt das.

Wie man es von „normalen“ Brandverletzungen kennt, kann die Heilung sich durchaus 4 Wochen, bei ungünstigem Verlauf oder einer vorsätzlichen Manipulation der Narben (siehe „**forcierte Narbenbildung**“) auch bis zu 8 Wochen bis zur vollständigen Ausheilung hinziehen.

Prinzipiell kann festgestellt werden, dass die Größe des Brandings und vor allem die Breite der Brandnarben innerhalb des Designs für die Dauer der Heilung eine Rolle spielen, denn je breiter die Brandnarbe, desto länger braucht sie auch zur vollständigen Durchheilung und je länger der Heilungsprozess andauert, desto länger besteht auch die Gefahr einer Verletzung oder einer Infektion des Brandings.

Aus diesem Grund sollten dies Deine beiden Hauptanliegen sein:

1. Verletzungen vermeiden

2. Infektionen vermeiden

Zumindest Punkt **1, Verletzungen vermeiden**, klingt erst einmal nicht so schwierig. Allerdings ist die Verletzung eines frischen Brandings ziemlich schnell passiert und hat gravierende Auswirkungen auf den Heilungsverlauf und auch auf die spätere Narbenbildung.

An einer ungünstigen Körperstelle, wie dem Unterarm zum Beispiel, kann es im Alltag häufig Situationen geben, in denen man irgendwo anstoßt oder der grobe Bund eines Jackenärmels den Wundverband von der betreffenden Stelle reißt.

Selbst wenn es sich nur um eine kleine Stelle innerhalb des Motivs handelt die betroffen ist, kann diese daraufhin unter Umständen bis zu mehrere Wochen länger zur Abheilung benötigen als der Rest des Motivs und diese Stelle durch die längere Narbenbildung auch deutlich breiter und erhabener ausfallen und damit das Gesamtbild u.U. erheblich stören.

Deshalb ist es wichtig, schon bei der Wahl der Körperstelle alle Eventualitäten des Alltags in Betracht zu ziehen.

Weiterhin ist es zwingend notwendig, auch die Wundabdeckung akkurat für den vorgeschriebenen Zeitraum beizubehalten wie nachfolgend beschrieben, denn auch wenn nach zwei oder drei Wochen eine augenscheinlich positive Wundheilung stattfindet, handelt es sich immer noch um ein sehr empfindliches Gewebe, welches auf mechanische Beanspruchung mit sehr heftigen Reizzonen

reagieren kann.

Das **Infektionen vermeiden** gestaltet sich auf ähnliche Art und Weise wie das Vermeiden von Verletzungen und wird im Folgenden detailliert beschrieben.

Achtung: Wundversorgung und Verbandwechsel sind so „keimfrei“ wie möglich durchzuführen!

Die Hände müssen gewaschen oder noch besser mit einer Handdesinfektion (Kodan o.ä.) desinfiziert werden. Am günstigsten ist es, sich für den Heilungsverlauf einen Karton mit 50-100 Stk. Einmalhandschuhe in der passenden Größe zuzulegen. Diese bekommt Ihr relativ günstig in jeder Apotheke.

Genauso verhält es sich mit den Wundverbänden. Fragt in der Apotheke nach geeigneten Wundverbänden oder –kompressen für Verbrennungen und achtet beim Kauf auf die richtige Größe (2-3 cm Überstand auf jeder Seite!).

Bäder, Saunabesuche oder Sonnenbaden sind während der kompletten Dauer des Heilungsprozesses strikt zu vermeiden. Auch beim Duschen ist der Bereich nach Möglichkeit mit einem so genannten Duschpflaster in der entsprechenden Größe abzudecken oder beim Duschvorgang auszusparen.

Heilung und Pflege, ohne Manipulation für eine gewünschte forcierte Narbenbildung:

1. Woche:

In den ersten 2 Tagen nach dem Branding-Vorgang, im folgenden „Eingriff“ genannt, wird das Motiv, sowie das umliegende Areal zunächst mit einem nichtalkoholischen (!) Wunddesinfektionsmittel, wie z.B. **Octenisept** mäßig besprüht. Für die Dauer von ca. 1 Minute lässt Ihr die Wunddesinfektion einwirken und tupft dann den umliegenden Bereich mit einem weichen, sauberen und unparfümierten (!) Zellstoff vorsichtig ab.

Danach wird das Branding mit einem ausreichend großen Wundverband versehen. Die Klebeflächen sollten einen Mindestabstand von 2-3 cm vom Wundrand des Motivs haben, da eine „Pflasterreizung“ ansonsten negative Auswirkungen auf den Heilungsverlauf haben kann.

Prinzipiell ist bei einem gesunden Menschen, der sich durch gesunde Ernährung mit allen zur Wundheilung benötigten Vitaminen und Mineralien versorgt, diese Behandlung maximal **1-2 x täglich** notwendig, da lediglich eine Kontaminierung der Brandwunde verhindert werden muss, denn den Heilungsprozess an sich steuert ein gesunder Körper ganz hervorragend.

Bereits nach kurzer Zeit bildet sich eine dünne“ Haut“ auf der Brandwunde, welche in den folgenden Tagen dicker und stabiler wird.

Für einen reibungslosen Heilungsverlauf, ohne forcierte Narbenbildung, sollte diese „Haut“ unversehrt gelassen werden.

Dementsprechend ist das Branding vor mechanischen Einflüssen, wie Stoßen, Kratzen usw. zu

schützen.

Spätestens ab Tag 3 nach dem Eingriff wird nach der Octenisept-Behandlung Panthenol-Spray oder ein anderes Dexpanthenol-Spray ohne rückfettende Wirkung (!) dünn aufgesprüht und mit sauberen Händen, bzw. Einmalhandschuhen vorsichtig verrieben. Nach wenigen Minuten ist das Spray eingezogen und das Branding kann wie oben beschrieben abgedeckt werden.

2. Woche:

Spätestens nach Ablauf einer Woche ist der Heilungsprozess in vollem Gange. Je nach Verlauf ist die Brandwunde nun mit einer mehr oder weniger dicken Schorfschicht bedeckt, die an den Wundrändern zunehmend spannt.

Habt Ihr Euch an irgendeiner Stelle gestoßen, so werdet Ihr bemerken, dass der Schorf an dieser Stelle deutlich stärker ausfällt und an den Wundrändern entsprechend stärkere Spannungen auftreten.

Sobald sich Euer Branding jedenfalls so darstellt, egal ob nun 5 oder 7 Tage vergangen sind, könnt Ihr beginnen vorsichtig **Aloe Vera-Gel** entlang der Wundränder aufzutragen, welches Ihr entweder aus Aloe Vera, wenn vorhanden, selbst gewinnt oder in der Apotheke kauft.

Achtet darauf, dass Ihr Gel kauft, welches einen Aloe Vera-Gehalt von mindestens 95 % aufweist.

Achtet weiterhin darauf, dass Ihr das Gel vorsichtig auftragt und die eigentliche Brandwunde dabei möglichst wenig berührt. Das Gel kann zwar den Schorf berühren, sollte diesen jedoch nicht unbedingt komplett durchweichen, weil dieser sich dadurch vorzeitig ablösen kann, was bei einem normalen Heilungsverlauf ohne forcierte Narbenbildung nicht erwünscht ist und einer Manipulation gleichkommt, die an dieser Stelle ein abweichendes Narbenbild hervorrufen kann.

Dieser Ablauf erfolgt 1 x täglich ersatzweise zur Dexpanthenol-Behandlung, entweder morgens oder abends nach der Behandlung mit Octenisept.

Ihr tragt nun also 1 x täglich Panthenol-Spray und 1 x täglich Aloe Vera-Gel nach dem Octenisept auf und deckt das Motiv danach ab wie gehabt.

3. Woche:

Spätestens ab jetzt beginnt sich der Schorf mehr und mehr abzulösen.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass nun auf die Wundabdeckung verzichtet werden kann, denn die Narbe ist noch sehr dünn und anfällig für mechanische Einflüsse.

Ein leichter Stoß an der Schrankcke zum Beispiel, kann die Narbe derart verletzen, dass eine neue Wunde entsteht, die sich nicht nur mit Keimen infizieren kann, sondern durch den verlängerten Heilungsprozess an dieser Stelle, dort auch ein abweichendes Narbenbild erzeugen kann.

Der Ablauf der Wundpflege bleibt exakt derselbe wie in Woche 2.

4. Woche:

Wenn es bis jetzt zu keiner Verletzung und/oder Infektion des Brandings gekommen ist, habt Ihr gute Karten ein schönes, gleichmäßig starkes Narbenbild im gesamten Motiv zu haben.

Befindet sich Dieses an einer Körperstelle mit geringem Verletzungsrisiko, kann nun auf eine Abdeckung des Areals verzichtet werden.

Auch die Behandlung mit Octenisept und Dexpanthenol ist bei komplett schlüssigem Narbenbild, ohne Wunde oder Schorf, nicht mehr zwingend notwendig, schadet allerdings auch nicht.

Zumindest das Besprühen mit Panthenol-Spray kann nun komplett durch die Aloe Vera-behandlung ersetzt werden. Aloe Vera nun also 1 x morgens und 1 x am Abend, um das Gewebe geschmeidig zu halten und eine vollständige Heilung voranzutreiben.

Nach ca. 5 Wochen habt Ihr ein weitgehend abgeheiltes Motiv, welches eventuell noch leicht gerötet ist, aber nun weder abgedeckt, noch behandelt werden braucht.

In den kommenden Tagen und Wochen verblasst die Narbe zusehends und wird zu einem dezenten Stück Körperkunst, welches sich hervorragend mit anderen Stilen der Body Modification, wie Cutting-Narben oder Tattoos kombinieren lässt.

Diese Narben verblassen mit den Jahren immer mehr und sind nach fünf bis zehn Jahren kaum noch zu erkennen, was Brandings für kurz- bis mittelfristig Planende attraktiv macht.

Will man das Design erhalten, so muss es aufgearbeitet, also nachgezogen werden. Das Ergebnis kann um einiges stärker ausfallen als die erste Brandnarbe.

Eine Alternative dazu bietet die Manipulation der Brandwunde für eine forcierte Narbenbildung, welche jedoch nicht ohne Risiko ist und das Ergebnis auch erheblich beeinflussen kann.

Behandlung mit Manipulation für eine gewünschte forcierte Narbenbildung:

Achtung: Eine Manipulation von Brandnarben stellt eine Verletzung derselben dar und muss nicht zwangsläufig zum gewünschten Ergebnis führen! Trotz aller Vorsicht kann es zu Infektionen und/oder ungleichmäßigem Narbenbild kommen. Deshalb stellen wir die nachfolgende Anleitung nur der Vollständigkeit halber und unter Vorbehalt zur Verfügung.

Ähnlich wie tiefe Brandwunden eine verstärkte Keloidbildung und damit stärkere Vernarbung zur Folge haben, wirkt sich auch eine Manipulation der Brandwunde auf das spätere Narbenbild aus. Die Wunde wird künstlich offen gehalten, also an der Heilung gehindert, damit der Körper gezwungen ist mehr Keloid auszubilden, was den Effekt einer massiven, erhabenen Narbenbildung zur Folge haben soll.

Da die Keloidbildung generell von Mensch zu Mensch individuell unterschiedlich ist und außerdem von ethnischen oder genetischen Einflüssen abhängig ist, kann man im Vorfeld nie sagen wie das

Ergebnis eines Brandings im Allgemeinen und dasjenige eines manipulierten Brandings im Speziellen ausfällt.

Hier nun eine Anleitung aus dem Netz, die sich bewährt zu haben scheint und auch vom Ablauf her einigermaßen schlüssig ist:

1 x täglich wird der Schorf mit einer eigens dafür angeschafften weichen Zahnbürste vorsichtig und mit gleichmäßigem Druck entfernt.

Anschließend soll der betreffende Bereich mit 3%igem Wasserstoffperoxyd gespült werden, bis kein Schäumen mehr auftritt.

Die Wunde ist nun wieder aufgefrischt, sprich offen und sollte nun umgehend mit einer sterilen Wundkomresse abgedeckt werden.

Der Wundverband wird im Verlauf des Tages zusätzlich noch 1 x gewechselt. Dabei wird der komplette Bereich großzügig mit Octenisept besprüht.

Nach einigen Minuten Einwirkzeit wird das Motiv wieder mit einer sterilen Wundkomresse abgedeckt.

Hat sich neuer Schorf gebildet, wiederholt man den Ablauf genau wie oben beschrieben.

Bei starken Schmerzen, bzw. Schwellungen und/oder Rötungen, sowie sonstigen Anzeichen einer Infektion kommen, die anders ausfallen als oben beschrieben, empfehlen wir unverzüglich in dem Studio Rücksprache zu halten in dem der Eingriff vorgenommen wurde.

Dort wird Euch geholfen und ggf. zu weiteren Schritten geraten.

Wir wünschen viel Freude an Eurem Branding!